FL/FF

Beteiligung eine Farce

Die Fraktionsgemeinschaft Freiburg Lebenswert / Für Freiburg (FL/FF) bezeichnet das Verfahren zur Umbenennung von Straßennamen als Farce. Obwohl sich eine überwältigende Mehrheit der Anwohner gegen eine Umbenennung ausgesprochen habe, habe sich die Stadtverwaltung mit dieser „naiv-offenen“ (FL/FF) Begründung über den Wunsch der Anwohner hinweggesetzt: „Die willkürliche Neueinordnungen einzelner Straßennamensgeber würden die gesamte Systematik der Kommission zur Überprüfung der Freiburger Straßennamen grundsätzlich in Frage stellen.“ FL/FF-Stadtrat Wolf-Dieter Winkler hält dagegen: „Wir Stadträte sind doch nicht gewählt worden, um die Wünsche irgendeiner Kommission umzusetzen, sondern die der Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt!“ Seine Fraktion lehne Umbenennungen ab und hält es für ausreichend, den Straßenschildern erklärende Informationen beizufügen, wie es auch die Anwohner wünschten.

Drei weitere Freiburger „Problem"-Straßen bekommen einen neuen Namen, das hat der Gemeinderat entschieden: Aus der Lexerstraße wird die Wilhelm-von-Möllendorff-Straße, die Hegarstraße heißt künftig Hilde-Mangold-Straße und die Rennerstraße wird in Grete-Borgmann-Straße umbenannt.

Der Gemeinderat hatte bereits im letzten Jahr beschlossen zwölf Straßen umzubenennen und folgte damit dem Vorschlag der eingesetzten wissenschaftlichen Kommission. Diese hatterund 1.300 Straßen überprüft und einen 96 Seiten umfassenden Bericht vorgelegt. Zentrale Kriterien der Prüfung waren die aktive Förderung des Nationalsozialismus beziehungsweise des NS-Unrechtsstaates, aggressiver Antisemitismus, extreme unzeitgemäße Frauenfeindlichkeit, Militarismus in Form der Glorifizierung des Ersten Weltkrieges und Rassismus.

Für eine grundsätzliche Umbenennung stimmten damals die Fraktionen der Grünen, der SPD, der Unabhängigen Listen und von JPG (Junges Freiburg/ Die Partei/ Grüne Alternative). Dagegen stimmten acht der neun CDU-Stadträte, FL/FF (Freiburg Lebenswert/ Für Freiburg), die Freien Wähler und die FDP.

Über jede einzelne Umbenennung muss jedoch separat abgestimmt werden. Im Vorfeld gibt es eine Bürgeranhörung. Im aktuellen Fall waren aus den Rückmeldungen 73 Prozent in der Hegarstraße für die Beibehaltung des Straßennamens, in der Rennerstraße 77 Prozent und in der Lexerstraße 94 Prozent. Die Kritik: „Unnötig", „Viel zu teuer!", „Bürokratischer Aufwand", „Haben wir keine anderen Probleme?".

Diese deutlichen Aussagen der Anwohner habe nachdenklich gemacht, betonte Grünen-Fraktionschefin Maria Viethen. Dennoch sei es wichtig, dass der Gemeinderat mit der Umbenennung ein Zeichen setze. Das meint auch Michael Moos von den Unabhängigen Listen: Straßennamen seien schließlich „Visitenkarten" einer Stadt.

„Die Verwaltung brachte als Argument vor, es sei unzumutbar, in einer Straße zu wohnen, die nach einem Hexenverbrenner, einem Kriegstreiber oder einem Rassenideologen benannt ist", so CDU-Stadträtin Caroline Jenkner. „Das Argument der Unzumutbarkeit ist mit diesem Bürgervotum eindeutig widerlegt." Wie die CDU meinen auch die Freien Wähler: „Statt Straßen umzubenennen und Geschichte auszulöschen, wären Erläuterungstafeln für das langfristige Geschichtsbewusstsein deutlich sinnvoller gewesen." Geschichte soll wohl keineswegs ausgelöscht werden, wie das ergänzende Straßenschild am kürzlich neu angebrachten George-de-Hevesy-Weg zeigt.

„Welchen Sinn macht Bürgerbeteiligung, wenn gegen den Willen der Betroffenen entschieden wird?", fragen die Freien Wähler. So bleibe es bei Formalpolitik, die Frustration und Unverständnis hinterlasse. „Das Verfahren war keinesfalls undemokratisch, denn wir leben in einer repräsentativen Demokratie", meint die JPG-Fraktion. „Wir Stadträte sind doch nicht gewählt worden, um die Wünsche irgendeiner Kommission umzusetzen, sondern die der Bürgerinnen und Bürger!", so FL/FF-Stadtrat Wolf-Dieter Winkler.

Die mit Mehrheit im Gemeinderat beschlossene Umbenennung soll in den nächsten Wochen erfolgen. Bis 2020 sollen alle zwölf Straßen umbenannt sein. **Katrin Hauf**

EISENKOLB GmbH
Sicherheit
- Notruf- & Serviceleitstelle
- Alarm- & Videotechnik
- Mietalarmanlagen
- Sicherheitsdienste
- Alarmservice
0761 - 80 80 18
Gescheidstr. 7 - 79110 Freiburg
www.eisenkolb-sicherheit.de